



LUDWIGSBURG

## Region setzt große Erwartungen in das neue Energiezentrum

„Dieses Zentrum wird funktionieren“, davon ist man bei der Region Stuttgart

überzeugt. Deshalb wird die Wirtschaftsförderung des Regionalverbands das neue Ludwigsburger Energetikom kräftig unterstützen – und stellt drei Jahre lang einen Mitarbeiter, der das Geschehen vor Ort koordinieren soll.

Gestern war mal wieder die Zeit reif für einen Festakt: Das neue Ludwigsburger Energiezentrum nimmt offiziell den Betrieb auf. Schon vor der Sommerpause hatten acht Partner das Zentrum auf Energetikom getauft und einen gleichnamigen Trägerverein gegründet. Mit von der Partie sind spezialisierte Ingenieurfirmen und eine Fortbildungsakademie ebenso wie die Stadt Ludwigsburg und ihre Stadtwerke.

In einer verkleinerten Vorstufe füllen diese Partner den Zentrumsgedanken inzwischen mit Leben. Das Zentrum soll Firmen wie Bürger über aktuelle Entwicklungen in Energiefragen informieren, soll beraten, soll mit seinen Firmen auch selbst neue Ideen und Projekte entwickeln. Dabei sollen in Zusammenarbeit mit der Wissenschaft neue Erkenntnisse schneller als bisher den Weg in die praktische Anwendung finden. Unter anderem mit einer entsprechenden Fortbildung für Ingenieure.

Erst im kommenden Frühjahr wird der künftige Standort bezugsfertig, eine ehemalige Industriehalle, in der einst die Firma Ziemann riesige Brauereikessel montierte (siehe auch nebenstehenden Text). Bisher agiert das Energetikom in benachbarten Büroräumen. Dies mit einer verkleinerten Mannschaft. In den eigentlichen Standort werden nächstes Jahr über 50 Mitarbeiter der Partnerfirmen einziehen. Schon jetzt dabei ist Dr. Taj Kanga. Er ist bei der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH Projektleiter für Energiefragen – und wird in dieser Funktion die nächsten drei Jahre die meiste Arbeitszeit im Ludwigsburger Energetikom verbringen. Er wird in Ludwigsburg als Geschäftsstellenleiter fungieren.

„Wir haben die Erfahrung gemacht, dass solche Zentren am besten funktionieren, die ein eigenes Haus und einen Kern aus festen Partnern haben“, sagt Kanga. Die Stadt Ludwigsburg sei hier mit dem Energetikom in Vorleistung gegangen und habe von Anfang an den Anspruch einer überregionalen Strahlkraft formuliert – „und das haben wir dankbar aufgegriffen“.

Kanga will den weiteren Aufbau des Energetikoms unterstützen. Und gleichzeitig von hier aus die Außendarstellung der gesamten Region Stuttgart kräftig aufpolieren. „Wir haben hier eigentlich hervorragende Kompetenzen etwa bei Fragen zu erneuerbaren Energien, aber das ist noch nicht richtig vernetzt, wir müssen das besser bündeln und sichtbar machen“, sagt Kanga. Neudeutsch nennt man diese Aufgabe Clusterbildung.

Passend zum neuen Energiezentrum war Ludwigsburg gestern Schauplatz einer Tagung zu Zukunftsthemen der Stadtentwicklung mit dem Schwerpunkt Energieeinsparung beim Wohnen. Der Deutsche Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung sowie Wüstenrot und die Stadt Ludwigsburg hatten in die Musikhalle geladen. Zur Stelle waren auch Vertreter aus Belgien und den Niederlanden. Dort hat Ludwigsburg bei einem EU-Projekt für das Energiezentrum Partnerstädte gefunden. Heute geht die Tagung in einem zweiten Teil weiter, dann mit dem Thema „Wohnen im Alter“.

» Haus im Haus bringt moderne Büro-Etagen

VON PETER MAIER-STEIN